



# 41 Fuss (fast) ohne Grenzen

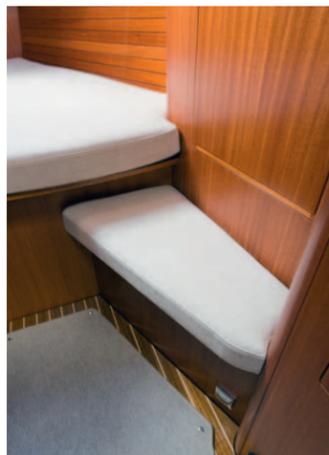
**Mit der «Hallberg-Rassy 412» setzt die schwedische Traditionswerft einen weiteren Meilenstein. Die grösste je von Hallberg-Rassy gebaute Achtercockpit-Yacht überzeugt mit einem ausgewogenen Konzept und überrascht mit viel Komfort.**

Lori Schüpbach Bertel Kolthof

Southampton, Ende September. Im Anschluss an die Southampton Boatshow findet die erste Testserie für die European Yacht of the Year statt. «marina.ch» ist eines der zehn europäischen Magazine, die in der Jury vertreten sind – pro Land ist nur ein Magazin mit dabei. Das Wetter: very british. Will heissen: Regen, tiefe Wolken und viel Wind. Werftchef Magnus Rassy strahlt trotzdem, als er mich an Bord begrüsst. Ihn bringt so leicht nichts aus der Ruhe und er weiss: Auf seine Yachten ist Verlass. Der Wind bläst mit gut 20 Knoten, heftig sind aber vor allem die Böen und gleichzeitigen Dreher. Praktisch aus dem Nichts heraus dreht der Wind zwischendurch um

bis zu 30 Grad und die Instrumente zeigen als Böenspitze über 40 Knoten an...

Die HR 412 ist mit einem neuen «FatFurl»-Rollgross von Elvström ausgestattet. Dank einem speziellen «Kopfbrett» war es erstmals möglich, ein in den Mast gerolltes, ausgestelltes Grosssegel mit einem überbründeten Achterliek zu konstruieren. Beim Test kommt dieser Vorteil allerdings nicht zum Tragen: Sowohl das Grosssegel als auch die Genua sind einige Umdrehungen eingerefft. Die Yacht rauscht ruhig und ohne Probleme durch die kleinen Wellen vor Southampton – weil das Revier so schmal ist, baut sich praktisch keine Welle auf. Dass der Rumpf sehr steif gebaut ist, spürt man spätestens, wenn die erste richtige Böe einfällt. Der leicht zunehmende Ruderdruck



verschwindet umgehend, sobald etwas Druck aus dem Grosssegel abgelassen wird. Apropos: Gegenüber den früheren Yachten hat Germán Frers bei der HR 412 ein etwas schlankeres, dafür tieferes Ruderblatt gezeichnet. «Auch wenn man viel Erfahrung hat, ist doch jedes Modell eine Weiterentwicklung», erklärt Magnus Rassy. «So viel Volumen mit so guten Segeligenschaften zu kombinieren, wäre vor ein paar Jahren noch nicht möglich gewesen.»

### Grosszügigkeit

Tatsächlich: Die Hallberg-Rassy 412 wirkt sowohl an als auch unter Deck sehr grosszügig. An Deck ist insbesondere das enorme Cockpit erfreulich auffällig. Die 412 ist nicht nur die grösste von HR je lancierte Achtercockpit-Yacht, sie verfügt auch über das grösste von HR je gebaute Cockpit. Es ist sogar noch um einige Zentimeter grösser als dasjenige der HR 64! Aber auch die angenehm breiten Seitendecks, der problemlose Gang nach vorne – dank weit innen geführten Unterwanten – sowie die auf Kabinendach und Vordeck jeweils bündig flach montierten Luken tragen viel dazu bei, dass die HR 412 grösser scheint, als sie ist.

Der gleiche Effekt unter Deck: Im ersten Moment könnte man sich problemlos auf einer 45-Fuss-Yacht wähen. Der Salon wirkt geräumig und hell. Insgesamt sorgen nicht weniger als sieben Luken, die alle geöffnet werden können, und zwei Rumpffenster für viel natürliches Licht. Ein weiteres Element, das zum freundlichen Ambiente beiträgt, sind die Einsätze aus weiss gestrichenem Mahagoni um die Rumpffenster. Sie vermitteln zudem den Eindruck einer beplankten Bordwand. Eines der vielen kleinen aber feinen HR-Details: Die gleichen Einsätze kommen auch als Rückseite in den Schapps und Schränken zum Vorschein. Hier allerdings mit Lüftungsschlitzen, um Feuchtigkeit vorzubeugen. Und wenn wir schon bei den Details sind: Bei der Verarbeitung des Innenausbaus wird

genau darauf geachtet, dass bei der Verkleidung von Schubladen, Schapps und Schränken genau dasjenige Stück Furnier zum Einsatz kommt, das vorher herausgeschnitten wurde. So ist sichergestellt, dass die Holzmaserung überall perfekt passt.

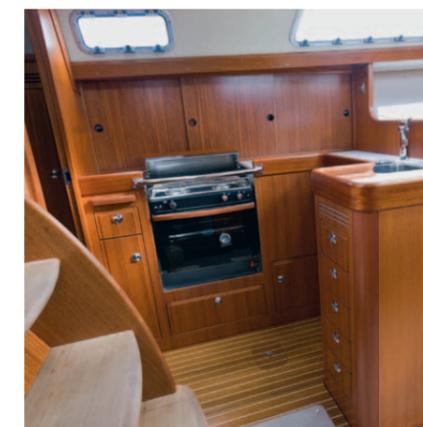
### Vielseitigkeit

Das Layoutkonzept unter Deck erlaubt verschiedene Varianten. Standardmässig kommt die Hallberg-Rassy mit zwei Kabinen und zwei Nasszellen. Möglich sind aber – wie auf dem Testboot – auch drei Kabinen. Mit dieser Option kommt HR dem Bedürfnis vieler Familien entgegen, die gerne über zwei Heckkabinen verfügen. Zudem kann bei dieser Variante zu Gunsten einer grösseren steuerbordseitigen Heckkabine auf die eine Nasszelle verzichtet werden.

Die Kojen in den beiden hinteren Kabinen messen 205 x 150 cm, die Stehhöhe ist mit 186 cm angenehm. Im Salon und im Bug beträgt sie sogar über 190 cm. Die Bugkoje misst 200 x 180/80 cm und auf den Salonbänken stehen bei hochgeklappter Rückenlehne zwei zusätzliche vollwertige Kojen zur Verfügung (200 x 85 cm).

Die Pantry ist voll ausgerüstet und bietet alles, was des Smutjes Herz begehrt. Besonders erwähnenswert sind die grosse Arbeitsfläche, die vielen Schubladen, der von oben zugängliche Abfalleimer und der (optionale) herausziehbare Tiefkühler.

Ein Wort noch zur Technik: Der Motorraum ist gut isoliert, so dass der kräftige D2-75 von Volvo Penta selbst in den Achterkabinen nicht besonders stört. Zudem ist genügend Platz vorhanden, damit zusätzlich entweder ein Generator oder ein Heckstrahlruder (je als Option) untergebracht werden können. Weitere technische Optionen sind der versenkbare Flatscreen-TV im Salon, die Kaffeemaschine, der Mikrowellen-Ofen und die Waschmaschine in der vorderen Nasszelle.



## Punkt für Punkt

### Segeligenschaften



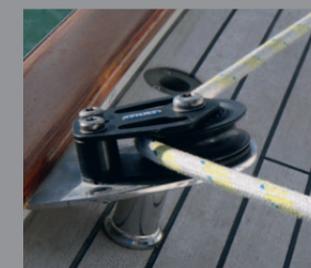
Die HR 412 segelt unaufgeregt, auch von stärkeren Böen lässt sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Trotzdem springt sie schon bei wenig Wind an und wird auf längeren Strecken beachtliche Etmale erreichen. Erstaunlich ist, wie viel Segel-Komfort HR in die neue 412 verpackt hat: Knopfdrucksegeln. Puristen werden gegen Hydraulik und Elektronik wettern – bequem ist das alles allemal.

### Konstruktion



Qualität ist nicht immer auf den ersten Blick sichtbar, wirkt sich aber auf längere Sicht meist positiv aus. «Unsere Yachten sollen nicht nur gut segeln, sondern auch lange in einem möglichst perfekten Zustand bleiben», sagt Magnus Rassy. Ein entscheidender Faktor in dieser Hinsicht ist ein möglichst verwindungssteifer Rumpf. Aus diesem Grund laminiert HR zusätzliche Längstringer vom Ankerkasten bis zur Pantry.

### Ausstattung



Dass Hallberg-Rassy neben der Bauqualität auch grossen Wert auf viele Details legt, ist hinlänglich bekannt. Auf der HR 412 sind es beispielsweise der Umlenblock der Genuaschot, der dank einem speziellen Sockel im perfekten Winkel zur Winsch steht, die am Bugkorb nach Innen versetzten und so besser geschützten LED-Positionslichter oder die allesamt bündig auf dem Deck montierten Luken.





**i** Hallberg-Rassy 412

<b>Werft</b>	Hallberg-Rassy Varvs AB (SWE)
<b>Design</b>	Germán Frers (ARG)
<b>LüA</b>	12,61 m
<b>LWL</b>	11,50 m
<b>Breite</b>	4,11 m
<b>Tiefgang</b>	1,99 m
	Kurzkiel als Option
<b>Gewicht</b>	11 000 kg
<b>Ballast (Standard-Kiel)</b>	4000 kg
<b>Segelfläche am Wind</b>	90,1 m <sup>2</sup>
<b>Frischwasser</b>	530 l
<b>Abwassertanks</b>	2 x 70 l
<b>Dieseltank</b>	340 l
<b>Motorisierung</b>	Volvo Penta D2-75 55 kW (75 PS)
<b>Preis</b>	ab EUR 392 400.– ab Werft (SWE), exkl. MwSt.
<b>Optionen</b>	u. a. zwei Achterkabinen EUR 5780.– el. Zweiweg-Genauwischen EUR 5325.– Rollmast und Epex-Rollgross EUR 12 700.–

\_ Bootswerft Rolf Müller AG, 8574 Lengwil  
\_ Tel. 071 688 41 41, www.hallberg-rassy.ch



**Fazit**

Die neue HR 412 ist zwar «nur» 41 Fuss lang und darum vielleicht weniger Aufsehen erregend als beispielsweise die auf die nächste Saison hin angekündigte HR 55. Aber genau wegen ihrer kompakten Grösse spricht sie ein breites Publikum an. Einerseits Segler, die von einer kleineren Achtercockpit-Yacht umsteigen möchten, andererseits aber – dank ihrer Grosszügigkeit – ganz sicher auch Leute, die bis jetzt eher eine Mittelcockpit-Yacht suchten. Bemerkenswert, wie viel Komfort und Luxus Hallberg-Rassy schon in der Standardversion der 412 eingepackt hat – mit der umfangreichen Optionen-Liste sind zudem Eignerwünschen kaum Grenzen gesetzt. 

# marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch  
Ralligweg 10  
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31  
marina@marina-online.ch  
www.marina-online.ch  
Tel. Abodienst: 031 300 62 56